

Praxistipps für Gastfamilien

Herzlichen Dank, dass Sie eine Auszubildende oder einen Auszubildenden aus dem Ausland aufnehmen. Ihr Gast absolviert vor Ort ein Berufspraktikum in einem Lehrbetrieb und Sie bieten ihm Kost und Logis. Hier finden Sie einige Tipps, damit der Aufenthalt für beide Seiten angenehm und gewinnbringend ablaufen kann.

VOR	- Sie erhalten alle Informationen zu Ihrem Gast ca. 3 Wochen vor der Anreise. - Nehmen Sie mit Ihrem Gast Kontakt auf. Fragen Sie dabei z.B. nach besonderen Essgewohnheiten und/oder Allergien. - Überlegen Sie sich Freizeitaktivitäten und Ausflüge für das Wochenende (falls kein Austauschpartner vorhanden ist, resp. in Absprache mit diesem). Es ist schön, wenn Ihr Gast dabei das Gastland und seine Kultur besser kennenlernt oder einfach mal etwas Neues ausprobieren kann, z. B. eine Sportart, die Sie betreiben. - Sie übernehmen die Verantwortung für einen fremden Jugendlichen. Vereinbaren Sie wenige Regeln, z. B.: abmelden, wenn man geht; sagen, wohin man geht und wann man ungefähr wieder zuhause sein wird, usw.
WÄHREND	- Die Lernpartnerin oder der Lernpartner vor Ort (sofern vorhanden) übernimmt die Rolle eines Mentors in der Berufsschule und im Lehrbetrieb und gestaltet auch gemeinsame Freizeitaktivitäten. - Sie bieten Ihrem Gast Kost und Logis gegen Bezahlung von CHF/Euro 300.– pro Woche. Bitte gleich zu Beginn des Aufenthalts einkassieren. - Teilen Sie Ihrem Gast nach der Ankunft Ihren WLAN-Zugang mit. - Zeigen Sie den Weg zum Praktikumsbetrieb und zur Berufsschule. Helfen Sie beim Kauf von ÖV-Tickets oder eines Monatsabo Tarifverbund Zug für Jugendliche. - Geben Sie Ihrem Gast möglichst ein eigenes Zimmer. Wird das Familienbadezimmer morgens länger gebraucht, z. B. zum Schminken oder Rasieren, stellen Sie einen Spiegel ins Gästezimmer, damit sich alle im Alltag gut arrangieren können. - Fragen Sie Ihren Gast, wann frisch gewaschene Wäsche gebraucht wird. - Ihre Aufgabe ist es vor allem, Ihren Gast am Familienalltag teilhaben zu lassen. Ihre Art zu leben – vom Einkaufsgang in den Supermarkt bis zum Umgang miteinander – auch gemeinsame Mahlzeiten sind eine Bereicherung für alle. - Gestalten Sie allenfalls mit einer anderen Gastfamilie wechselweise das Wochenendprogramm für beide Gäste (falls 2 Lernende gleichzeitig im Austausch sind). - Sollte Ihr Gast Defizite in Sachen Manieren haben, dürfen Sie ruhig sagen, was in Ihrer Familie üblich ist (z. B. gemeinsam mit dem Essen anfangen). Bleiben Sie gelassen: Sie müssen Ihren Gast nicht erziehen. - Interessieren Sie sich während des Aufenthalts für das Herkunftsland Ihres Gastes. Lassen Sie sich von dessen Familie und Alltag erzählen. - Sprechen Sie frühzeitig das Thema «Mitbringsel» an. Sonst stresst Sie Ihr Gast womöglich am letzten Tag mit dem Wunsch, noch einkaufen zu gehen.
NACH	- Rückmeldung an die Koordinationsstelle <i>Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns nach der Abreise Ihres Gastes kurz eine Mail schreiben oder anrufen. So können wir den Aufenthalt besprechen und Verbesserungen für nächste Gastlernende diskutieren. Ganz herzlichen Dank!</i>

Bei Fragen oder Schwierigkeiten kontaktieren Sie bitte die Koordinationsstelle Berufliche Mobilität Erasmus+ am GIBZ.